

„Berufsverband der Motologie e.V.“!

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser, zuallererst wollen wir Euch allen ein frohes neues Jahr und ein bewegtes Miteinander wünschen! Wir blicken wie gewohnt in der ersten Ausgabe des neuen Jahres zurück auf unsere Themen und geben einen Ausblick über die bevorstehenden.

Den Jahresabschluss bildete wie immer unsere gut besuchte Jahreshauptversammlung in Marburg, auf der wir Euch die überarbeitete Satzung präsentierten, die zuvorderst eine diskriminierungsfreie Sprache zu verwenden sucht. Mit einem „Gendern“ fing die Arbeit an und mündete in der Neubenennung unseres Verbands: „Berufsverband der Motologie e.V.“ Die Vorteile, die diese Wahl mit sich bringt, sind nicht nur der Verzicht der Nennung unterschiedlicher Hochschulabschlüsse, sondern auch das Umgehen weiblicher, männlicher, diverser Formen der Profession. Zwar haben wir uns in der Satzung und in der öffentlichen Ansprache für „Motolog*innen“ entschieden, haben uns aber aus Gründen unserer Wortmarke und der gesamten Corporate Identity (wie auch wegen der Kurzlebigkeit bestimmter Vorgaben) gegen diese Bezeichnung im Namen entschieden. Wir hoffen, auch den nicht anwesenden Motolog*innen mit dieser Bezeichnung weiterhin eine berufsverbandliche Heimat zu geben!

Die Fortbildung, die Prof. Dr. Henrik Göhle überaus spannend und engagiert uns am 16.11.2019 darbot, fasste nicht nur wissenschaftlich den motologischen Gesundheitsdiskurs zusammen, sondern gab uns auch Einblicke in unsere subjektive Vorstellung von Gesundheit und einer möglichen Förderung. In der anschließenden Praxis haben wir theoriegeleitet Möglichkeiten der Erfahrung sammeln sowie Impulse für die professionelle motologische Gesundheitsförderung mitnehmen können. Der BVDM bedankt sich nochmals sehr herzlich bei Henrik Göhle. Die Fortbildung fand zum ersten Mal auch im Kontext von „Motologie im Dialog“ der Universität Marburg statt. Diese Reihe lädt in regelmäßigen Abständen zu interessanten Vorträgen und Workshops ein, die aus ganz unterschiedlichen Perspektiven unser Fachgebiet und unsere Profession darstellen. Sie ist geöffnet für alle Inte-

ressierten und von daher eine schöne Idee, die wir vom BVDM sehr begrüßen.

In einer ähnlichen inhaltlichen Auseinandersetzung haben wir auf Vorstandsebene unsere Arbeit in der und für die Öffentlichkeit diskutiert: wir haben aus Anlass des Europäischen Tags der Psychomotorik (für Deutschland hatte in diesem Jahr der BVDM die Verantwortung) ein Projekt ausgewählt, das wir öffentlich unterstützen wollen, da wir hier die Grundsätze der Motologie erfüllt sehen. Wenn bauplanerisch alles glatt gelaufen ist, haben wir den Materialraum einer „Psychomotorikhalle“ in Gelsenkirchen (siehe motologie.net) gut gefüllt und mit Offiziellen und Prominenten der Stadt diese feierlich eingeweiht.

Im gleichen Zuge haben wir über die moto.logisch-Seite in unserem Verbandsorgan gesprochen und uns überlegt, hier wieder einen Raum zu bieten, der die alltägliche Arbeit der Motolog*innen präsentiert. Ein Einblick in die unterschiedlich(st)en Arbeitsfelder der Motologie ist aus unserer Sicht (wieder) geboten, da neben den klassischen Feldern viele neue besetzt wurden. Von den klassischen und vielleicht eher neuen motologischen Alltags wollen wir berichten. So bitten wir bereits jetzt alle Interessierten, die Lust haben, einen Einblick zu gewähren, sich bei uns zu melden. Bezüglich dieses Themas sind wir auch mit dem Verlag in Gesprächen. Der Reinhardt-Verlag ist von unserer Idee sehr angetan und überlegt, diese inhaltliche Gestaltung nicht statt der Mitteilungen zu platzieren, sondern im redaktionellen Teil der Zeitschrift. Damit hätten wir die Möglichkeit, unsere moto.logisch weiterhin verbandlich zu füllen, gleichzeitig auch den beruflichen Alltag zu illustrieren! Bleibt bewegt!

Euer Vorstand



BVDM

Berufsverband der Motologie e.V.